



Landesverband NOSA
Niedersachsen - Ostwestfalen - Sachsen-Anhalt
www.baptisten-niedersachsen.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Gottesdienstbausteine: „Der Trauernde“

Predigtthema: Der Trauernde – Mitfühlen wie Jesus?!

Text: Johannes 11,35+36

Predigtgliederung / Elemente

1. ... mit Tränen!
 - a. Ausdrücken: Worin drückt sich die Anteilnahme von Jesus aus? (Biblische Infos: Philipper 2,7; Römer 12,15 „Weinet mit Weinenden“; Lukas 7,11-16; ...), Gesten, Zeichen
 - b. Zulassen: Wie geht es mir selbst mit solchen Gefühlen – als Trauernder oder als Tröstender? Welche Anklagen an Gott gibt es, welche an Menschen? Wie kann Empathie gelebt werden, wie lieber nicht?
 - c. Zeigen: Was bedeutet es für Trauernde, solche Gefühle zu sehen? Was ist meine persönliche Art, Anteilnahme zu zeigen?
2. ... mit Liebe!

Welcher Trauernde braucht jetzt unsere Zuwendung? In unserer Gemeinde, in unserer Stadt? Wie wurde bei Jesus solches Mitfühlen zur Einladung in die Gemeinschaft des Vaters? Wie kann dasselbe heute durch uns geschehen?

Überlegungen und Fragen:

Welche Situationen der Trauer und des Verlustes hat es aktuell in unserer Gemeinde, unserer Gesellschaft, meinem persönlichen Lebensumfeld gegeben? Was fühle ich selbst dazu? Wie kann ich „Mitfühlen wie Jesus“ ausdrücken?

Welchen Menschen können, sollen wir gegenwärtig unsere Tränen und Liebe ausdrücken und wie?

Auf unserer Webseite www.machdireinbildvonjesus.de werden wir versuchen zeitnah jeweils eine ausgeschriebene Predigt zum Thema zur Verfügung zu stellen.

Ziel des Gottesdienstes: Die Besucher sollen Jesus erleben und verstehen, als den, der selbst Trauer erlebt und erfahren hat und als Mittrauernder jetzt erfahrbar ist. Zugleich sollen sie von Jesus lernen selbst Empathie zu leben.

Interaktion (alternativ):

- Bei einem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (nicht „Totensonntag“!) könnte an Verstorbene erinnert werden, in dem kleine Kerzen am Abendmahlstisch um eine große Kerze herum aufgestellt werden.
- Gebete: (vorbereitet) Einige Gemeindeglieder könnten gezielt vorher zu bestimmten gemeindlichen und gesellschaftlichen Trauersituationen Gebete vorbereiten. Evtl. könnte am

Eingang Besuchern angeboten werden, Namen der Menschen, um die sie trauern aufzuschreiben, um sie später im Gebet nennen zu können.

- Raum der Seelsorge: Den Gottesdienstteilnehmern wird angeboten eine Karte mit einem Namen oder einer Situation zu beschriften (gerne auch verschlüsselt nur mit Initialen) und sie an ein Kreuz oder auch an einen „Auferstehungsstein“, oder einen „Hoffnungsstein“ zu heften (nicht vorne). Für das Angebot von Fürbitte stehen seelsorgerlich begabte Menschen zusätzlich im oder nach dem Gottesdienst bereit.
- Raum der Entscheidung: „Ich entscheide mich Jesus in meine Trauer hineinzulassen“ – Ausdrücken können Menschen das indem sie die Karte persönlich als Brief an Jesus beschriften (Zeit lassen) und dann am Kreuz positionieren (mit dem Versprechen diese Karten anschließend – zu vernichten/ in einem Gebetsteam aufzunehmen – das Verfahren muss vorher klar kommuniziert werden!)

Theater / Drama

In einem Theaterstück könnte versucht werden, das Thema Trauer aufzugreifen oder das Thema Ewigkeit oder Trost in der Trauer. (Für ein gutes, einfühlsames und humorvolles Theaterstück gibt es oft begabte Gemeindeglieder, die nur eine Anregung brauchen, die sie dann selbst weiterentwickeln.)

Vorschläge: (erhältlich direkt bei Jürgen Tischler, Anfrage gerne per Email)

- „Himmlicher Glaube – unglaublicher Himmel“ (Gebühr bei Einsatz: 10€)
- „So Plötzlich“ (Ein Pfarrer kommt zu einem plötzlichen Todesfall in eine Familie)

Multimediale Möglichkeiten

- Film: „Fünf Menschen, die Dir im Himmel begegnen“

Lieder

333 (F&L) Herr, ich komme zu dir ...

425 (F&L) Du hast mir so oft neuen Mut gegeben

Vortragslied Albert Frey: Komm heile uns!

418 (F&L) Vater ich komme jetzt zu Dir

Du siehst die Wunden (Danny Plett)

428 (F&L) Befiehl du deine Wege

Gebet

Sabine Naegeli

erhorche. Du sagst zu mir: Fürchte dich nicht, ich, dein Gott, verlasse dich nicht!"

"Für die Inseln des Trostes mitten in einem Meer von Leid danke ich dir, Herr, du mein Gott.

Du führst mich durch unwegsame Schluchten, großen Schrecken bin ich ausgeliefert und bin dennoch behütet. Meine Kraft ist längst erschöpft, aber du trägst mich hindurch.

Lobpreisen will ich dich für alle Treue. Ich erfahre, was Verzweiflung heißt, aber gleichermaßen umgibt mich das Geheimnis des Getröstetseins.

Nicht dass die Stimmen des Misstrauens und des „Sichauflehns“ verstummt wären in meinem Herzen, aber ich weiß, dass sie Unrecht haben. Sie verlieren ihre Macht, wenn ich deine Stimme

Auch wenn die Finsternis noch wächst, sie ist nicht die einzige Wirklichkeit meines Lebens. Wenn meine Augen vertraut geworden sind mit der Dunkelheit, kann ich wahrnehmen, dass immer noch Licht einfällt: Du schenkst mir Menschen, die

sich meiner Klage nicht verschließen, die für mich einstehen vor dir.

Du hältst mir Brot und Wein bereit und umarmst mich im heiligen Mahl.

Mein Herz darf ich ausschütten vor dir. Du hilfst mir, dass ich nicht versinke im Selbstmitleid, sondern teilnehmen kann an fremder Trauer.

Beides lässt du wachsen in mir: die Fähigkeit zu leiden und die Fähigkeit zu lieben.

Du befreist mich von dem Drang, den Sinn allen Leidens hier und jetzt erkennen zu wollen.

Herr, mein Gott, ich lobpreise dich, denn ich weiß, am Ende wird alle Klage von mir abfallen.

Am Ende wirst du alles Erlittene verwandeln in Freude!"

Amen!

Witz / Story / Erlebnis / Metapher / Zitat:

(aus: Schäfer, Wie in einem Spiegel Bd. 4)

Unser Blick fällt mehr auf das Sterben als auf den Tod. Wie wir mit dem Sterben fertig werden, ist uns wichtiger, als wie wir den Tod besiegen. Sokrates (um 470-399) überwand das Sterben, Christus überwand den Tod als letzten Feind. Mit dem Sterben fertig werden bedeutet noch nicht mit dem Tod fertig werden. (Dietrich Bonhoeffer, 1906-1945)

Eine Frau erzählt: »Als mein Mann gestorben war, bin ich völlig zusammengebrochen. Kein Arzt konnte mir helfen, ich hatte mich selbst aufgegeben und wartete nur noch auf den Tod. Damals wurde meinem Sohn sein erstes Kind geboren. Er kam zu mir und sagte: Mutter, kannst du dich nicht ein bisschen zusammennehmen? Du bringst unseren Jungen um den Segen, eine Großmutter zu haben. Das war ein Zauberwort. Da habe ich erkannt, wie viel Segen noch in meinem Leben war. Von da an ging es bergauf.« (Elisabeth Baden)

Aktueller gesellschaftlicher Bezug:

- Ein Blick in die Medien zeigt die aktuellen Trauersituationen. Die Frage, wie ein Volk und eine Gesellschaft mit Trauer umgeht, ist sicher virulent. Wo wird Trauer verdrängt?

Materialsammlung / Literatur

Anselm Grün: Bilder von Jesus, Vier Türme Verlag, ca. 15 €

Don Piper: 90 Minuten im Himmel - Erfahrungen zwischen Himmel und Erde, 14,95€

Todd Burpo, Lynn Vincent und Doris C. Leisering: Den Himmel gibt's echt: Die erstaunlichen Erlebnisse eines Jungen zwischen Leben und Tod, 14,95€

Zusammenstellung: Jürgen Tischler, Lehrte